



AWMF-Register Nr.	037/012	Klasse:	S1
--------------------------	----------------	----------------	-----------

Deutsche Leitlinie zum Lipödem
Methodenreport, S1-Leitlinie
AWMF Registernummer 037-012
Deutsche Gesellschaft für Phlebologie

Autorin: Stefanie Reich-Schupke

1. Zielsetzung, Adressaten und Anwendungsbereiche der Leitlinie

Die Deutsche Leitlinie zum Lipödem fasst die aktuelle nationale und internationale „Evidenz“ sowie den deutschen Expertenkonsens zusammen und leitet daraus Empfehlungen ab, die zur bestmöglichen Behandlung von Patienten mit einem Lipödem führen sollen. Die Leitlinie berücksichtigt die nationalen Erfahrungen und Gegebenheiten. Die Leitlinienempfehlungen verstehen sich als Orientierungshilfe im Sinne von Handlungs- und Entscheidungskorridoren, von denen in begründeten Fällen abgewichen werden kann.

Die vorliegende Leitlinie evaluiert primär die wissenschaftliche „Evidenz“, sekundär bei fehlender Evidenz den Expertenkonsens zur Diagnostik und Therapie des Lipödems. Standards zur Häufigkeit oder klinischen Relevanz von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen werden nur dort angegeben, wo dies auf der Basis von wissenschaftlicher „Evidenz“ möglich und / oder vor dem Hintergrund der Erfahrung erforderlich ist. Die Leitlinie gilt für alle Patienten, bei denen ein Lipödem ausgeschlossen bzw. diagnostiziert und behandelt werden soll.

Eine Leitlinie zur interdisziplinären Behandlung von Patienten berührt naturgemäß verschiedene medizinische Bereiche und Schwerpunkte, die zum Teil für sich allein bereits umfangreiche Spezialgebiete darstellen, und für die auch bereits Leitlinien existieren. In Übereinstimmung mit den jeweiligen Fachgesellschaften wird deshalb angestrebt, hier deckungsgleiche Empfehlungen zu geben bzw. an den entsprechenden Stellen auf die ergänzende Beachtung dieser Leitlinien verwiesen.

Die vorliegende Leitlinie versucht, dem Leser die für die Behandlung des Lipödems wichtigsten Erkenntnisse und Informationen aus den verschiedenen Spezialgebieten zusammenzutragen, umso eine Handlungshilfe im praktischen und klinischen Alltag zu geben. Die Leitlinie richtet sich an alle, die mit der Behandlung von Patienten mit Lipödem befasst sind. Dies gilt für ÄrztInnen aus den verschiedenen Fachdisziplinen, nichtärztliche medizinische Mitarbeiter in multidisziplinären Behandlungsteams und an niedergelassene und klinisch tätige Kolleginnen/ Kollegen gleichermaßen. Die Leitlinie soll auch eine aktuelle Informationsquelle für alle in Gesundheitswesen tätige Institutionen sein. Im Besonderen soll diese Leitlinie zum Lipödem auch eine Orientierungshilfe für betroffene Patienten und Angehörige sein.

2. Organisation der Leitlinienentwicklung, Finanzierung und redaktionelle Unabhängigkeit

Die Erstellung der Leitlinie erfolgt im Auftrag und in der Verantwortlichkeit der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie (DGP) und löst eine ältere Leitlinie zum Lipödem aus dem Jahr 2009 ab (Wienert V, Földi E, Jünger M, Partsch H, Rabe E, Rapprich S, Schmeller W, Stenger D, Stücker M, Waldermann F. Lipödem. Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie. Phlebologie 2009; 38: 164–167.).

Zur Umsetzung des Auftrags wurde durch den Leitlinienbeauftragten der DGP (Prof. Dr. Eberhard Rabe) eine Arbeitsgruppe „Leitlinie Lipödem“ einberufen und PD Dr. Stefanie Reich-Schupke mit der Leitung dieser Arbeitsgruppe als Koordinator beauftragt. Die anfallenden Kosten der Leitlinienerstellung übernahm alleine die DGP. Es bestehen keine finanziellen Unterstützungen außerhalb der DGP. Insbesondere gibt es keine Unterstützung durch andere Fachgesellschaften oder Berufsverbände, durch die Industrie oder durch Kostenträger. Alle Mitglieder der Leitliniengruppe legten potenzielle Interessenkonflikte schriftlich offen (siehe Anhang der Leitlinie), um der Gefahr von Verzerrungen entgegenzutreten. Den Autoren und Teilnehmern am Konsensusverfahren ist zu danken für ihre ausschließlich ehrenamtliche Arbeit.

Die Leitlinienerstellung erfolgte von April 2014 bis Oktober 2015 in einem interdisziplinären Konsensusprozess gemäß den Empfehlungen der AWMF für die Erstellung von Leitlinien.

3. Leitliniengruppe: Beteiligte Fachgesellschaften und Organisationen

Im Auftrag der DGP wurden medizinische Fachgesellschaften eingeladen, die sich mit der Behandlung von Patienten mit Lipödem befassen. 6 medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaften und 1 Berufsverband benannten Mitglieder, die sich im Auftrag ihrer jeweiligen Gesellschaft aktiv in der Leitlinienentwicklung einbrachten und im Konsentierungsprozess stimmberechtigt waren.

In Tabelle 1 sind die Fachgesellschaften und ihre jeweiligen Vertreter aufgelistet.

Tabelle 1 : Beteiligte Fachgesellschaften und deren Vertreter bei der Erstellung der S1 – Leitlinie Zum Lipödem. *Mitglied der primären Arbeitsgruppe/ Steuerungsgruppe

Beteiligte Fachgesellschaft/ Organisation	Vertreter der Gesellschaft
Deutsche Gesellschaft für Phlebologie (DGP) www.phlebology.de	PD Dr. med. Stefanie Reich-Schupke *, Bad Oeynhausen Prof. Dr. med. Markus Stücker *, Bochum
Deutsche Gesellschaft für Lymphologie (DGL) www.dglymp.de	Prof. Dr. med. Wilfried Schmeller *, Lübeck
Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) www.gefaesschirurgie.de	Dr. med. Gerd Rudolf Lulay *, Rheine
Gesellschaft deutschsprachiger Lymphologen (GDL) www.Lymphologie.org/GDL	PD Dr. med. Vivien Schacht-Stahlbock, Hannover Dr. med. Christian Ure, Wolfsberg (Österreich)
Berufsverband der Lymphologen e.V. (BVL) www.berufsverband-der-lymphologen.de	Dr. med. Klaus Schrader *, Hof
Deutsche Gesellschaft für Angiologie (DGA) www.dga-gefaessmedizin.de	Prof. Dr. Malte Ludwig, Tutzing

Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG) www.derma.de	Dr. med. Stefan Rapprich, Darmstadt
Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRAC) www.dgpraec.de	Dr. med. Dirk-Frank Richter, Wessling

Die primäre Arbeitsgruppe/ Steuerungsgruppe bestand aus folgenden 10 Mitgliedern (alphabetische Reihenfolge):

- Dr. med. Wolfgang Brauer
- Prof. h.c. Dr. med. Manuel Cornely
- Dr. med. Gabriele Faerber
- Dr. med. Gerd Rudolf Lulay
- Dr. med. Anya Miller
- Dr. med. Stefan Rapprich
- PD Dr. med. Stefanie Reich-Schupke (Kordinatorin)
- Prof. Dr. med. Wilfried Schmeller (Vertreter Koordination)
- Dr. med. Klaus Schrader
- Prof. Dr. med. Markus Stücker

Aus dieser Gruppe heraus wurden Schwerpunkt-Arbeitsgruppen gebildet, die sich für spezielle Bereiche der Leitlinie verantwortlich zeigten (Tabelle 2):

Tabelle 2: Schwerpunktbildung innerhalb der Arbeitsgruppe

Schwerpunkte – orientiert an vorhandener Leitlinie	Mitglieder der Schwerpunktgruppe
Definition, Klinik, Verlauf, Differentialdiagnostik	Stücker, Cornely, Miller, Reich-Schupke
Pathophysiologie, Epidemiologie	Schrader, Reich-Schupke
Diagnostik	Miller, Brauer
Konservative Therapie – KPE, Ernährung	Lulay, Faerber
Operative Therapie - Liposuktion	Schmeller, Cornely, Rapprich

Die von den jeweiligen Schwerpunktgruppen zusammen getragenen Informationen wurden in der Steuerungsgruppe diskutiert, formuliert und in eine abschließende Empfehlung übernommen. Der erstellte Empfehlungstext wurde dann den übrigen an der Entwicklung der Leitlinie beteiligten Personen und Fachgesellschaften zur Kommentierung, weiteren Entwicklung und Konsens vorgelegt.

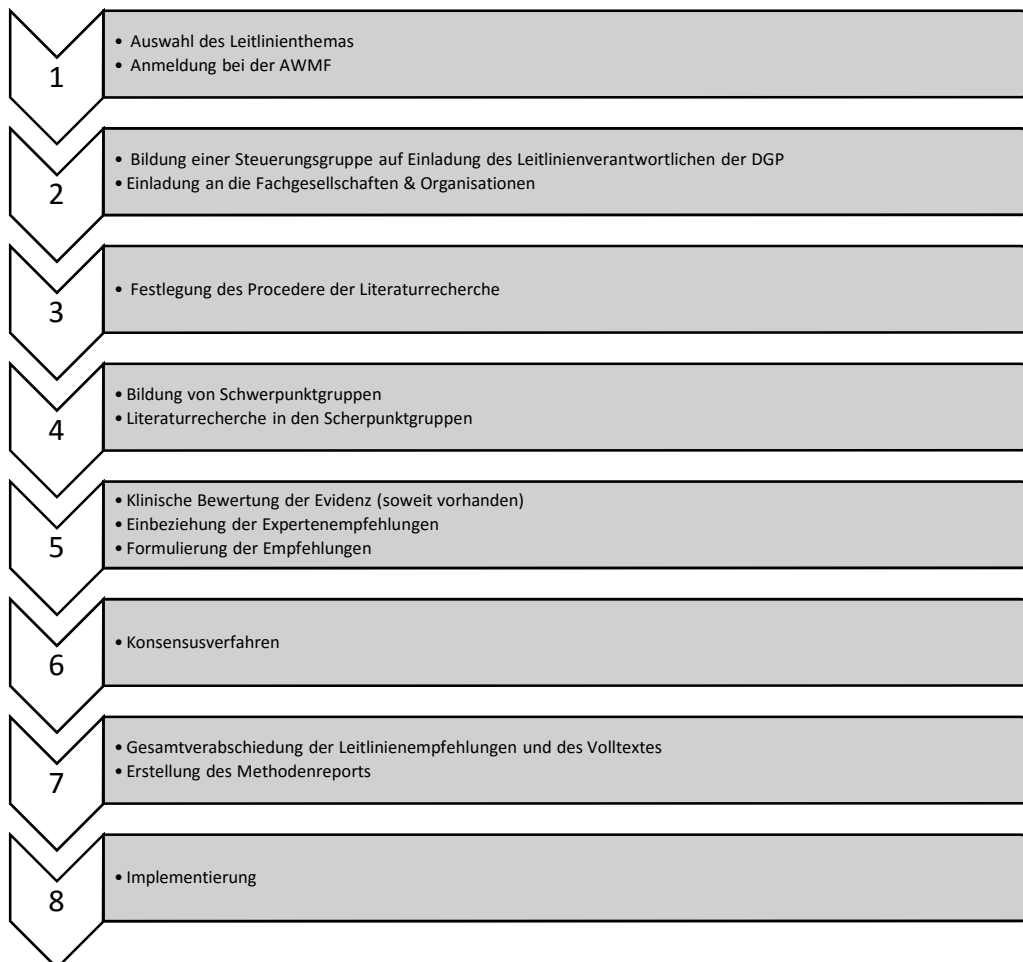
4. Ablauf der Leitlinienentwicklung

Die Inhalte jedes Themenbereiches sind das Ergebnis eines interdisziplinären Konsensusprozesses unter Zustimmung der beteiligten Fachgesellschaften und die Leitlinienempfehlungen sind das Ergebnis eines gemeinsamen Konsensus aller Beteiligten soweit nicht anders vermerkt. Die Festlegung und Formulierung der Inhalte und deren Gliederung liegt in der Verantwortung der Steuerungsgruppe. Jedes Kapitel wurde nach primärer Schriftsetzung von der gesamten Arbeitsgruppe beurteilt und mit den verantwortlichen Autoren abgestimmt. In einer abschließenden Konsentierung durch alle Mitglieder der Leitlinienerstellung erfolgten die endgültige Bewertung der „Evidenz“ und die Verabschiedung der Empfehlungen. Der vorliegende Volltext wurde dann an die Vorstände der

beteiligten Fachgesellschaften mit der Bitte um Änderungsvorschläge, Kritik und Zustimmung gesendet.

Die S1–Leitlinie zum Lipödem ist von allen beteiligten Fachgesellschaften und Organisationen einstimmig angenommen und den aufgeführten Empfehlungen zugestimmt worden. Die Festlegung der Inhalte und die Formulierung der Empfehlungen sowie des Volltextes erfolgten in einem mehrstufigen Konsensprozess. Der Ablaufplan der Leitlinienerstellung ist in **Abbildung 1** dargestellt.

Abbildung 1. Ablaufplan zur Erstellung der Leitlinie Lipödem.



5. Recherche und Auswahl der wissenschaftlichen Belege

Nach Formulierung wichtiger Stichworte und Fragen wurden diese in den jeweiligen Schwerpunktgruppen bearbeitet. Folgende Quellen wurden dabei berücksichtigt:

- Vorhandene Leitlinien: Die Basisliteratur sind die aktuell vorliegenden nationalen und internationalen Leitlinien zum Lipödem. Diese bereits vorliegenden nationalen und internationalen Leitlinien stellen wichtige Quellen dar.
- Systematische Literaturrecherche: Die herangezogenen Datenbanken waren Medline, Embase, DIMDI, Web of Science sowie die Cochrane Library. Die speziellen Suchbegriffe in den Datenbanken waren (Deutsch und/ oder Englisch): Lipödem verknüpft mit Subkategorien wie

Epidemiologie, Pathophysiologie, Ätiologie, Klinik, Symptome, RCT, Klinische Studie, Charakteristika, Kriterien, Leitlinien und Inzidenz.

- c) Weitere Quellen: Angesichts der geringen Zahl an in den Datenbanken gelisteter Literatur zum Lipödem wurden außerdem folgende nicht gelistete, aber für das Thema und die Fragestellung relevante Quellen per Handsuche durch die Experten hinzugezogen:
- Deutschsprachige Zeitschriften „Lymph Forsch“, „Phlebologie“ und „vasomed“
 - Standardbuchwerke zur Lymphologie
 - Abstracts und Kongressbeiträge
 - freie Expertenmeinungen (Vorträge)

Primär werteten die Mitglieder der Schwerpunktgruppen vorhandene Abstracts aus. Falls sinnvoll und notwendig, wurde der Volltext einer eingehenden Datenevaluation unterzogen, soweit dies anhand der Originalpublikation möglich war. Die Bewertung der relevanten Literatur erfolgte durch die Mitglieder der einzelnen Schwerpunktgruppen.

Eine Klassifizierung der spärlichen bewertbaren Literatur nach „Evidenz“graden (Oxford-Kriterien, EBM) erschien nicht sinnvoll und erfolgte daher nicht.

6. Formulierung der Empfehlung und Konsensusfindung

Die Federführung der Überarbeitung dieser Leitlinie lag in den Händen der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie (DGP). Die aus den Experten Wilfried Schmeller, Stefan Rapprich, Gabriele Faerber, Manuel Cornely, Wolfgang Brauer, Anya Miller, Klaus Schrader, Markus Stücker und Stefanie Reich-Schupke zusammengesetzte Gruppe hat im informellen Konsens die vorliegende Leitlinie in 3 Leitlinientreffen sowie im Mailrundlauf erarbeitet.

Die finale Version wurde dann Vertretern der o.g. Gesellschaften (Tabelle 1) zur Kommentierung und Konsentierung vorgelegt.

Am 28.10.2015 kam es abschließend zu einer einstimmigen Annahme der Leitlinie in der aktuell vorliegenden Version nach einem finalen Mailrundlauf der beteiligten Fachgesellschaften.

Die Interessenkonflikte wurden von dem Koordinator der Leitlinie mit dem Standardformular der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften e.V. (AWMF) vom 08.02.2010 erhoben. Es bestand für kein Mitglied der Steuerungsgruppe ein relevanter Interessenkonflikt (siehe Anhang der Leitlinie).

7. Implementierung der Leitlinie

Die Implementierung dieser Leitlinie erfolgt primär über die Publikation auf der Homepage der AWMF sowie im Journal der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (JDDG). In Auszügen und unter Verweis auf die Originalpublikation wird sie außerdem in Form von Vorträgen auf wissenschaftlichen Kongressen vorgestellt und in anderen medizinischen Zeitschriften (z.B. Phlebologie, vasomed, Derm) über sie berichtet.

8. Zielgruppe

8.1. Anwender

Das Ziel dieser Leitlinie ist es, Ärzte dabei zu unterstützen, ein Lipödem frühzeitig zu erkennen, diagnostisch zu sichern, zu klassifizieren und gezielt zu behandeln. Insbesondere soll eine Fehldiagnose mit konsekutiver frustraner und kostenintensiver nicht zielführender Therapie verhindert werden.

8.2. Patienten

Die Leitlinie fokussiert auf Patienten jeglichen Alters und unabhängig vom Geschlecht mit Lipödem.

9. Gültigkeit

Diese Leitlinie ist gültig bis 06/2020. Über den DGP-Leitlinienkoordinator Herrn Prof. Dr. Eberhard Rabe kann aufgrund von Änderungsbedarf durch zum Beispiel neue Sachverhalte oder wissenschaftliche Daten die Notwendigkeit einer früheren (Teil-) Aktualisierung kommuniziert und im Autorenteam beschlossen werden. Die Planung einer Fortschreibung wird spätestens 12 Monate vor Ablauf der Leitlinie durch den Leitlinienkoordinator begonnen.

Korrespondenzadresse:

PD Dr. Stefanie Reich-Schupke

Stefanie.Reich-Schupke@rub.de

für die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie

Sekretariat: Frau Anja Pielhau

c/o Klinik und Poliklinik für Dermatologie der Universität Bonn

Sigmund Freud Str. 25

53105 Bonn

D - 53125 Bonn

Tel.: +49 (0)228-2871-6959

Fax: +49 (0)228-287-9016959

Erstellungsdatum: 12/1998

Überarbeitung von: 10/2015

Nächste Überprüfung geplant: 06/2020

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere bei Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**

© Deutsche Gesellschaft für Phlebologie

Autorisiert für elektronische Publikation: AWMF online